

„ In eurem Busen wohnt; wenn edeles Geblüte
 „ Noch eure Brust belebt, so faßt nicht zu Gemüthe,
 25 „ Daß man uns ietzt entfernt von weggenommner Stadt,
 „ An fremden Ort verbant, und weit versezet hat.
 „ Erkent vielmehr die Macht, die sich mit uns vermählet,
 „ Ihr Väter, und bevor ihr alles anbefehlet,
 „ So machet, daß man erst mit solchem Schluß begint,
 30 „ Der Welt und Völker lehrt, daß wir der Reichsrath
 sind.

„ Denn führet uns das Glück auch unterm kalten Bären,
 „ Und hinter Mitternacht, wenn etwa Völker wären
 „ Dort zwischen ewigen unaufgedauten Eis,
 „ Im Norden, oder gar in dem verbranten Creis,
 35 „ Der stets mit dickem Dampf erfüllten Mittelachsen,
 „ Wo weder Nächte noch ungleiche Tage wachsen:
 „ So folgt uns allemal doch Reich und Hoheit nach.
 „ Als einst der Gallier Tarpejens Schloß zerbrach,
 „ Und in die Flammen warf; so war, dieweil zu Vejen
 40 „ Camillus wohnete, zu Vejen Rom gelegen.
 „ Kein Stand verliert sein Recht, verliert er gleich sein
 Land.

„ Die wüste Häuser sind allein in Cäsars Hand,
 „ Und er besizet nichts, als leer gelaßne Dächer,
 „ Gesperrte Richterstuhl, und stumme Rechtsgemächer.
 45 „ Das dortge Rathhaus sieht nicht andre Väter mehr,
 „ Als solche, die der Rath durch Urthelspruch vorher
 „ Aus voller Stadt vertrieb. Aus unserm ganzen Orden
 „ Ist jedermann alhier, der nicht verbannet worden.
 „ Ganz ruhig sassen wir in langem Frieden dort;
 50 „ Der erste Lerm des Kriegs zerstreut und trieb uns fort,
 „ Als uns noch unbewust dis Reichsverrätherstücke.
 „ Nun kehrt ein jedes Glied an seinen Ort zurücke.

„ Schaut!